

SPORT LOKAL

DIENSTAG, 11. JUNI 2019

7. PFINGSTTURNIER DES TC BLAU-WEISS Ein 15-jähriges Werner Talent gewinnt



Die 15-jährige Wernerin Louisa Völz hat beim 7. Pfingstturnier des TC Blau-Weiß Werne die Frauenkonkurrenz gewonnen.

FOTO: GUDRA

Nie aufgeben – Louisa Völz zeigt, wie es geht

NAMEN & ZAHLEN

Männer

Finale
Igor Koroshilov (3, Dortmunder TK Rot-Weiß 98) - Till Voßberg (TV Warendorf) 6:1, 6:2



FOTO: GUDRA

Frauen

Zweite Runde:
Paula Rumpf (1, TuS Ickern) - Mariia Okili (TuS Ickern) 7:5, 6:4; Julia Niemeyer (TP Versmold) - Victoria Henseler (Oeynhausener TC) 6:0, 6:0; Simone Hensen (Parhaus Wanne-Eickel) - Mieke Melis (Union Münster) 7:5, 4:6, 6:4; Carla Padberg (TC Neheim-Hüsten) - Leonie Möller (7, Vorwärts Nordhorn) 6:0, 6:2; **Louisa Völz (3, Werne/TC Deuten) - Tereze Vevere (TuS Ickern) 6:1, 6:1;** Marija Bodrozic (ETB SW Essen) - Clara Bruning (TC Kamen-Methler) 6:2, 6:0; Palina Mannapova (TuS Ickern) - Franziska Dulige (Union Münster) 6:2, 6:0; Arina Suchkova (TuS Ickern) - Anna Beßer (5, TuS 59 Hamm) 4:6, 3:6; Maja Jung (6, TP Versmold) - Melanie Großastroth (FC Stukenbrock) Jung nicht angetreten; Julia Becker (TC Kaunitz) - Greta Arens (Sparta Nordhorn) 2:6, 4:6; **Roxana Wasielewski (Werne, TC Hansa Dortmund) - Uliana Karmalina (TuS Ickern) 7:5, 6:2;** Chiara Kampshulte (TC BW Soest) - Charlotta Buß (4, TuB Bocholt) 3:6, 4:6; Katharina Lücke (8, Bielefelder TTC) - Gina Trauvetter (TC im TSV Zella-Mehlis) 6:2, 6:4; Marike Müller (TC Kamen-Methler) - Darja Christov (Bielefelder TTC) 6:1, 6:2; Rabea Sokol (THC Hanau) - Michelle Hochfeld (Parkhaus Wanne-Eickel) 3:6, 6:3, 6:2; Lena Marie Gellenbeck (1, TC Hiltrup) - Tabea Dembeck (2, Bielefelder TTC) 6:0, 6:4

Achtelfinale
Paula Rumpf - Julia Niemeyer 6:4, 6:2; Simone Hensen - Leonie Möller 6:0, 6:2; Louisa Völz - Marija Bodrozic 6:0, 6:3; Palina Mannapova - Anna Beßer 3:6, 2:6; Melanie Großastroth - Greta Arens 6:4, 2:6, 6:4; Roxana Wasielewski - Charlotta Buß 2:6, 6:4, 6:4; Katharina Lücke - Mareike Müller 4:6, 7:5, 6:2; Rabea Sokol - Tabea Dembeck 1:6, 2:6

Viertelfinale
Paula Rumpf - Leonie Möller 2:6, Aufgabe Rumpf; Louisa Völz - Anna Beßer 6:1, 6:2; Melanie Großastroth - Roxana Wasielewski 6:3, 3:0 Aufgabe Wasielewski; Katharina Lücke - Tabea Dembeck 4:6, 3:6

Halbfinale
Leonie Möller - Louisa Völz 6:2, 5:7, 0:6; Melanie Großastroth - Tabea Dembeck 4:6, 6:2, 3:6

Endspiel
Louisa Völz - Tabea Dembeck 7:5, 6:0

Louisa Völz, das 15-jährige Tennistalent aus Werne, hat den Heimvorteil genutzt und die Frauenkonkurrenz beim 7. Pfingstturnier ihres Heimatvereins TC Blau-Weiß Werne gewonnen – dies mit 7:5 und 6:0 im Finale gegen Tabea Dembeck (Bielefeld) und mit einer unglaublichen Willensleistung.

VON RAINER GUDRA

Werne – 13 harte Tage lagen hinter Louisa Völz, bevor sie gestern zum Halbfinale des Ranglistenturniers angetreten ist. Zehn Einzel und sechs Doppel hatte sie in dieser Zeit absolviert, gewann dabei Einzel- und Doppeltitel bei den westfälischen Meisterschaften der U16-Juniorinnen und schied bei der „Deutschen“ nach einem einem Drei-Stunden-Marathon unglücklich in der zweiten Runde aus.

Nun traf sie in der Vorschlusssrunde auf die ebenfalls erst 15-jährige Leonie Möller von Vorwärts Nordhorn, an Position sieben gesetzt und – wie Völz – mit einer bis dahin makellosen Turnierbilanz. Beide schenkten sich nichts und das Spiel hatte die Klasse, um ein vorweg genommenes Endspiel

zu sein. Möller wirkte insgesamt etwas stabiler, brachte jeden Ball zurück. So lag Louisa Völz mit 2:6, 2:5 zurück und hatte zwei Matchbälle gegen sich. Schon da waren zwei Stunden gespielt und für Louisa eigentlich der Zeitpunkt gekommen, sich gedanklich aus dem Turnier zu verabschieden.

Aber aufgeben? Keine Option für sie. Plötzlich war ihr Spiel mutig und fehlerfrei – und wenig später hieß es nur noch 4:5. Das Momentum war auf ihrer Seite, Möller sichtlich geschockt. Völz brachte danach ihren Aufschlag durch und nahm Möller deren Service zu null ab – schon war der Satzausgleich hergestellt. Die Nordhornerin schaffte es nicht mehr, Völz noch einmal zu fordern und so siegte die 190. der deutschen Frauen-Rangliste, in diesem Turnier an Position drei gesetzt, im dritten Satz mit 6:0.

Das Finale gegen Tabea Dembeck hatte schließlich nicht mehr die Klasse dieser Halbfinal-Begegnung, denn Louisa Völz und ihre Gegnerin waren bei drückender Schwüle einfach platt. Auch Dembeck hatte zuvor eine harte Dreisatz-Rallye durchzustehen, bevor sie sich mit 6:4, 2:6 und 6:3 gegen Melanie Großastroth (DTB 351) vom TC Stukenbrock durch-



Siegerin Louisa Völz und die an Nummer zwei gesetzte Finalgegnerin, Tabea Dembeck vom Bielefelder TTC.

FOTO: GUDRA

gesetzt hatte – als Favoritin aus dem unteren Tableau.

Es war nur noch eine Frage des Willens – und den größten Schwüle einfach platt. Auch Dembeck hatte zuvor eine harte Dreisatz-Rallye durchzustehen, bevor sie sich mit 6:4, 2:6 und 6:3 gegen Melanie Großastroth (DTB 351) vom TC Stukenbrock durch-

spiel ab und führte mit 5:4. Da wiederum schaffte die Wernerin das Re-Break, führte kurz darauf mit 6:5, nahm Dembeck deren Aufschlagspiel zu null ab und sicherte sich den ersten Satz.

Beide quälten sich in der Folge von Spiel zu Spiel – Louisa Völz dabei ein bisschen mehr. Ihrem Spiel hatte

Dembeck, die am Ende Krämpfe in der Schlaghand hatte, nichts mehr entgegen zu setzen, so dass das 6:0 nun doch für ein schnelles Ende sorgte.

Bildergalerie

Mehr Bilder vom 7. Pfingstturnier des TC Blau-Weiß gibt es auf WA.de

„Mache erst mal ein oder zwei Tage gar nichts“

Zwölf Einzel und sechs Doppel in den vergangenen 13 Tagen, wenige davon unter zwei Stunden – für Louisa Völz, 15-jähriges Werner Tennistalent und Schülerin am St. Christophorus-Gymnasium, verdammt anstrengend. Wie sie damit umgeht, erzählt sie im Gespräch mit Rainer Gudra.

Dir müssen doch die Füße brennen?

Ja, das war heute sehr anstrengend. Ich war schon vor dem Spiel kaputt. Ich habe das im gesamten Finale gemerkt und versucht, mich irgendwie durchzukämpfen.

Im Halbfinale mit 2:6 und 2:5 hinten – und zwei Matchbälle gegen sich. Wie bist Du da wieder rausgekommen?

Ich bin keine, die aufgibt sondern immer bis zum Schluss kämpft. Im zweiten Satz habe ich eigentlich gar nicht mehr viel gedacht. Erst nach dem 4:5 ist mir in den Kopf gekommen, dass das Spiel noch kippen kann. Im dritten Satz habe ich mich dann richtig reingespielt, wenig Fehler gemacht und gute Punkte gespielt.

Welchen Stellenwert hat der Sieg in einem solchen Turnier, wenn man gerade erst zwei Westfalenmeistertitel geholt hat?

Es ist schön, dass so viele da sind, die ich kenne, da spielt man mit viel Motivation. Es hat also schon einen hohen Stellenwert, das Turnier zu gewinnen.

Es war ein ziemliches Mammutprogramm in den vergangenen beiden Wochen, oder?

Nach der Westfälischen bin ich direkt weiter zu den Deutschen und bei meinem Zweitrunden-Aus ging das Spiel auch über drei Stunden. Und vor Werne hatte ich auch nur einen Tag Pause, das merkt man schon.

Wie geht es jetzt weiter?

Erst mal mache ich jetzt ein oder zwei Tage gar nichts, damit ich mich erholen kann. Dann geht es mit den Mannschaftsspielen mit dem TC Deuten weiter. Danach spiele ich kurz vor und in den Ferien internationale Juniorenturniere. Wie es nach den Ferien weitergeht, das ist noch völlig offen.



Roxana Wasielewski aus Werne, aktuell für den TSC Hansa Dortmund aktiv, musste im Viertelfinale mit einer Verletzung aufhören.

FOTO: GUDRA



Anna Beßer vom TuS 59 Hamm, in der vergangenen Saison noch U18-Spielerin von BW Werne, schied im Viertelfinale gegen die Ex-Kollegin Louisa Völz aus.

FOTO: GUDRA